

Meine Träume 3

Von VonArrcross

Kapitel 10: Das unbekannte Wesen

Traum am 30.11.09

Der eigentliche Traum handelt viel von Ausflügeln, Bildung und rätselhaften Begegnungen, am Ende lande ich zusammen mit meinen Leuten vor Gericht. So recht warum weiß ich nicht, aber das Verfahren nimmt eh eine seltsame Wendung, als einer der anderen Verdächtigt wird...

~~~~~

„Nein so war das nicht!“ verteidigte sich der junge Mann augenblicklich, als ihn seine Nachbarin der Untreue beschuldigte. Aller Blicke ruhte nun auf ihm. Nach kurzem Zögern begann er zu erzählen:

„Vor ein paar Monaten bin ich durch Zufall auf diese Höhle gestoßen. Sie war ganz normal, so wie jede Tropfsteinhöhle. Der kleine See im Inneren war wegen der Dunkelheit kaum einsehbar. Dennoch lief ich am Rand entlang. Ob ich etwas geahnt oder fühlte das da etwas wäre, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls bin ich irgendwann stehe geblieben und habe mich dem See ein zweites Mal zugewandt. Und auf einmal sah ich kleine urzeitliche Wesen am Meeresgrund.“ Er konnte den anderen ansehen, dass sie den aufgeregten Tonfall in seiner Stimme nicht verstanden. „Es war nicht so, dass ich sie von oben aus sah. Es... Als wäre ich selber im Wasser gewesen. Ähnlich in einem Videospiel! Kennt ihr das nicht, ihr steht nahe einer Wand und beim drehen der Kamera löst sich plötzlich die Wand hinter oder der Boden unter euch auf und ihr könnt hindurch sehen? So in etwas war das. Aber das war weit weniger der Grund meiner vielen Abstecher in diese Höhle.“ Seine Freunde und sogar das Gericht selbst schwiegen. „Erst dachte ich einen Fehler in der Wahrnehmung zu haben, doch auch nachdem ich ein paar Schritte von der Wand weglief und wieder zurück, sah ich erneut vom Grund des Sees aus auf die gepanzerten Trilobiten. Glauben konnte ich es immer noch nicht, blieb aber wo ich war und sah mir den kleinen, für mich einsehbaren Bereich unter Wasser an. Er war leider begrenzt. Fast wünschte ich mir ebenfalls wie die Urzeitkrebse einfach nur da unten zu liegen und nichts zu tun. Aber dann...“ Er machte eine kurze Pause und wirkte als würde er alles wie am ersten Tag erleben. „Wie aus dem Nichts war es plötzlich da gewesen. Die Trilobiten störten sich nicht an ihm oder es... Vor Schreck über diese seltsame Lebensform blieb ich wie erstarrt stehen, wollte nicht, dass es mich bemerkt. Doch es wusste wohl die ganze Zeit über schon, dass ich dort oben stand. Es sah in meine Richtung, so als würde ich wie es auch im Wasser sein. Wieder kam in mir dieses wohlige Schaudern, es war einfach...

fantastisch. Ich fühlte keine Angst, ich dachte nicht in Gefahr zu sein. Alles was ich wollte war dieses Wesen noch etwas länger ansehen zu dürfen. Und ich durfte. Es stieg dicht an die Wasseroberfläche und wieder dachte ich einen Fehler in meiner Wahrnehmung zu haben. Dem Wesen folgend war es als würde ich aus dem Steinboden ‚auftauchen‘. Es rührte sich nicht sondern sah mich nur an. Es hatte keine Augen und auch kein Gesicht und doch fühlte ich seinen Blick ganz deutlich. Als es wieder abtauchte blieb ich wo ich war, senkte nur meinen Blick und befand mich wieder im Wasser. Das Wesen kam auf mich zu aber nicht an mich ran. Ich war ja nicht wirklich im Wasser. Dennoch schien ich selbst dies vergessen zu haben, denn ich streckte meine Hand nach es aus. Fast schon schmerzlich war die Feststellung über meine Dummheit. Betrübt wandte ich den Blick vom Wesen ab. Bis ich spürte, dass etwas meinen Arm streifte. Es war nur ein sehr leichtes fast schon dumpfes Gefühl. Eine Alge neben mir streifte mich mit ihren langen Blättern. Verblüfft sah ich wieder zu dem Wesen. Es selbst durfte ich nicht fühlen doch als eine Art kleiner Pinguin zusammen mit ihr Junges an mir vorbei schwam, ich hatte inzwischen begriffen das unter mir eine Höhle war, streckte ich die Hand aus. Ich mied es sie direkt zu berühren, belies es bei winzigen Abstand und doch konnte ich sie fühlen. Nur dumpf aber es war da, dass Gefühl der Mutter Rücken beim vorbeischwimmen zu streicheln. Wie gebannt hielt ich meine Hand ausgestreckt. Mir kamen fast die Tränen weil das alles einfach so unglaublich war. Nie zuvor hatte ich so ein wohliges Gefühl gehabt.“ An dieser Stelle beendete er seine Erzählung und sah auf seine weit von ihm gestreckte Hand. Er ging nicht näher auf das Wesen ein, hoffte nur das die anderen ihm nicht glaubten. Er würde es sich niemals verzeihen können den Frieden in der Tropfsteinhöhle mit dem heutigen Tag auf immer zu stören.

**ENDE**